

BENdA-Leitfaden: KI-gestützte Bewerbungshilfe

Eine Anleitung für die Beratung und Schulung von Bezugspersonen
im Rahmen des ESF Plus-Programms „Rat geben – Ja zur Ausbildung!“



Vorwort

KI-gestützte Bewerbungshilfe

Das Team Wissensnetz vom Projekt BENDa unterstützt die 16 Rat geben-Projekte bei der inhaltlichen Projektumsetzung auf fachlicher Ebene. Der Leitfaden „KI-gestützte Bewerbungshilfe“ setzt an dieser Stelle an. Er bietet eine strukturierte Vorgehensweise, die dabei hilft, Bezugspersonen gezielt in der Beratung zu schulen, wie sie junge Menschen mit Migrationsgeschichte bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen mithilfe von KI-gestützten Tools unterstützen können. Die Inhalte werden so vermittelt, dass Bezugspersonen die nötige Sicherheit erhalten, um gemeinsam mit den jungen Menschen gute, authentische Bewerbungsunterlagen zu erstellen, die überzeugen.

Über das BENDa Projekt

BENDa (Bundes-Empowerment-Netzwerk für diskriminierungskritischen Zugang in Ausbildung) ist ein bundesweites Projekt vom Bundesverband NeMO e.V. im Rahmen des ESF-Modellprogramms „Rat geben – Ja zur Ausbildung!“. Das Modellprogramm „Rat geben – Ja zur Ausbildung!“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und soll dabei unterstützen, Barrieren beim Zugang in die Berufsausbildung zu überwinden. BENDa hat das Ziel als bundesweite Vernetzungsstelle die 16 Projekte im Handlungsansatz „Bezugspersonen stärken“ in ihrer fachlichen Umsetzung, zielgruppenorientierten öffentlichen Reichweite, und wirkungsorientierten Analyse der Arbeit zu unterstützen. Wir stärken die Rat geben-Projekte in ihrer regionalen und bundesweiten Öffentlichkeitsarbeit, bieten ihnen hilfreiche Arbeitsmaterialien und Leitfäden zur Beratung, Qualifizierung und diskriminierungskritischen Sensibilisierung der Bezugspersonen und fördern den fachlichen Austausch und Wissenstransfer der Projekte untereinander.

Das Programm „Rat geben – Ja zur Ausbildung!“

Das ESF Plus-Modellprogramm „Rat geben – Ja zur Ausbildung!“ verfolgt das Ziel, unmittelbare Bezugspersonen von jungen Menschen mit Migrationsgeschichte am Übergang Schule-Beruf in ihrer Rolle als Multiplikator*innen zu sensibilisieren und zu schulen. Eltern, Sozialpädagog*innen, Trainer*innen im Verein oder auch Lehrkräfte begegnen als unmittelbare Bezugspersonen jungen Menschen mit Migrationsgeschichte im direkten Umfeld und im gemeinsamen Alltag. Durch diese Beziehung können sie als Vertrauenspersonen nach Rat gefragt werden: Ob Zukunftspläne, Entscheidungen zur späteren Berufswahl oder Alltag – was passiert nach der Schule und wer hilft mir bei meinem Weg in die Ausbildung?

Im Programm „Rat geben – Ja zur Ausbildung!“ sollen Bezugspersonen als Ratgeber*innen für die Berufsausbildung junge Menschen in der Berufsorientierung und zu ihren Zukunftsplänen beraten und begleiten. Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus) trägt zu einem sozialeren Europa bei und setzt die Europäische Säule sozialer Rechte in die Praxis um. Er investiert vor Ort in Maßnahmen, um Menschen bei der Bewältigung wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen zu unterstützen und ihre Beschäftigungschancen zu verbessern. Der ESF Plus unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei. Er fördert Gründer*innen und hilft kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der Fachkräftesicherung. Mehr zum ESF unter: www.esf.de

Inhalt

1. Ziel und Nutzen des Leitfadens	4
2. Zielsetzung einer Beratung zum Thema „KI im Bewerbungsprozess“	5
3. Kurze Übersicht der KI-Werkzeuge	6
A. KI-basierte Werkzeuge zur Erstellung von Bewerbungen	
B. KI-basierte Werkzeuge zur Rechtschreib- und Grammatikprüfung	
4. KI-Werkzeuge und ihre Anwendung im Bewerbungsprozess	7
Infobox: Kritische Aspekte bei der Nutzung von KI	8
5. Schritt-für-Schritt Leitfaden zur Anwendung von KI bei der Erstellung von Bewerbungen	10-11
6. Unterstützung der jungen Menschen bei der Nutzung von KI im Bewerbungsprozess	12
7. Feedback und Reflexion	12
Quellen und weiterführende Informationen	13

1. Ziel und Nutzen des Leitfadens

Dieser Leitfaden unterstützt Projektmitarbeitende im ESF Plus-Programm „Rat geben - Ja zur Ausbildung!“ dabei, Bezugspersonen gezielt anzuleiten, wie sie jungen Menschen mit Migrationsgeschichte bei der Erstellung von Bewerbungen mit KI-gestützten Tools helfen können. Sie erhalten eine klare, strukturierte Vorgehensweise, die ihnen hilft, die Inhalte verständlich zu vermitteln und den Bezugspersonen das nötige Selbstvertrauen zu geben, um mit den jungen Menschen gemeinsam erfolgreich Bewerbungen zu erstellen.

Dies ist ein praxisorientierter Leitfaden. Für weiterführende Informationen über Künstliche Intelligenz (KI) können Sie entsprechende Quellen am Ende des Dokumentes konsultieren.



2. Zielsetzung einer Beratung zum Thema „KI im Bewerbungsprozess“

Die **Zielgruppe** einer Beratung zum Thema „KI im Bewerbungsprozess“ sind Bezugspersonen, die junge Menschen im Übergang von der Schule in die Berufsausbildung begleiten und unterstützen. Dazu gehören beispielsweise Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen, Mentor*innen, Trainer*innen oder andere Personen, die direkten Kontakt und eine vertraute Beziehung zu den jungen Menschen haben und eine wichtige Rolle in deren Berufsorientierung und Bewerbungshilfe spielen.

Das **Hauptziel** einer Beratung zum Thema „KI im Bewerbungsprozess“ ist es, Bezugspersonen die notwendigen Kenntnisse und Selbstsicherheit zu vermitteln, damit sie junge Menschen mit Migrationsgeschichte effektiv bei ihren Bewerbungen unterstützen können. Im Zentrum steht die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) als wertvolles Werkzeug, das den Bewerbungsprozess vereinfacht und effizienter gestaltet.

Die Beratung vermittelt den Bezugspersonen sowohl die Grundlagen als auch die praktischen Anwendungen von KI-gestützten Tools. Diese Werkzeuge unterstützen bei der Erstellung und Verbesserung von Bewerbungsunterlagen wie Lebensläufen und Anschreiben sowie bei der Simulation von Vorstellungsgesprächen. Die Bezugspersonen erlernen den effizienten Einsatz von KI, um den jungen Menschen zusätzliche Unterstützung zu bieten. Wichtig bleibt dabei, dass die jungen Menschen ihre persönlichen Erfahrungen, Stärken und Fähigkeiten authentisch in ihre Bewerbungen einbringen. In der Beratung wird zudem verdeutlicht, dass KI-Werkzeuge mehr als nur technische Hilfsmittel sind – sie können auch zur persönlichen Entwicklung beitragen und die Eigenständigkeit im Bewerbungsprozess fördern.

Entscheidend ist: klarstellen, dass KI als Unterstützung dient, nicht als Ersatz – jede Bewerbung sollte eine persönliche Note tragen. KI-Tools sollen jungen Menschen dabei helfen, ihre eigenen Stärken zu erkennen, präzise zu formulieren und überzeugend zu präsentieren, damit sie mit Selbstvertrauen auf dem Ausbildungsmarkt auftreten können.

Am Ende einer solchen Beratung sollen die Bezugspersonen in der Lage sein, den jungen Menschen sowohl praktische Tipps als auch die nötige Sicherheit zu geben, damit sie ihre Bewerbungen eigenständig erstellen und ihre Bewerbungsziele erreichen können.

3. Kurze Übersicht der KI-Werkzeuge

A. KI-basierte Werkzeuge zur Erstellung von Bewerbungen:

- **ChatGPT:** (von OpenAI): Ein einfaches Tool zur Unterstützung beim Schreiben von Lebenslauf und Anschreiben: <https://chat.openai.com>
- **Claude.ai** (von Anthropic): Eine datenschutzfreundlichere Alternative zu ChatGPT. Besonders gut im Verstehen von Zusammenhängen: <https://claude.ai>

B. KI-basierte Werkzeuge zur Rechtschreib- und Grammatikprüfung

Diese Werkzeuge bieten eine wertvolle Unterstützung, um die Bewerbungen fehlerfrei zu gestalten.

- **LanguageTool:** Ein kostenloses Tool, das Texte auf Rechtschreibung, Grammatik und Stil überprüft und Verbesserungsvorschläge liefert: <https://languagetool.org/de>
- **Hurraki:** Eine einfache und schnelle Möglichkeit zur Rechtschreib- und Grammatikprüfung, besonders geeignet für die deutsche Sprache: <https://hurraki.de/pruefung/pruefung.htm>
- **Goblin Formalizer:** Ein Tool, das hilft, den formellen und professionellen Stil in Texten zu verbessern: <https://goblin.tools/Formalizer>

4. KI-Werkzeuge und ihre Anwendung im Bewerbungsprozess

KI-basierte Werkzeuge wie ChatGPT oder Claude.ai können bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen (z. B. Lebenslauf und Anschreiben) helfen. Sie reagieren auf präzise Anweisungen (Prompts) und generieren relevante Textpassagen, die anschließend personalisiert und verfeinert werden können.

Wie funktioniert ein Prompt?

Ein Prompt ist eine Frage oder Anweisung, die Sie der KI geben, um einen Text zu erstellen. Für ein gutes Ergebnis sollten Sie den Prompt klar und konkret formulieren. Hier sind einige Tipps, wie Sie einen guten Prompt strukturieren können:

- **Seien Sie konkret:** Beschreiben Sie genau, was Sie möchten. Beispiel: „Schreibe eine Einleitung für ein Bewerbungsschreiben für eine Ausbildung als [Beruf]“ ist viel klarer als „Schreibe ein Bewerbungsschreiben“.
- **Geben Sie ein Beispiel:** Fügen Sie konkrete Informationen hinzu. Beispiel: „Ich habe meinen Realschulabschluss gemacht und ein Praktikum in einem Kindergarten absolviert. Schreibe eine Einleitung, die das beschreibt.“
- **Verwenden Sie einfache Sprache:** Vermeiden Sie lange, komplizierte Sätze. Halten Sie den Prompt so einfach wie möglich, damit die KI genau versteht, was Sie wollen. Beispiel: „Erstelle einen Lebenslauf für mich, ich habe meinen Realschulabschluss gemacht und 3 Monate Praktikum in einer Werkstatt.“
- **Sprachniveaus in die Prompts einbauen:** Lassen Sie die Inhalte sprachlich anpassen. Beispiel: „Erstelle ein Anschreiben für einen Ausbildungsplatz als Friseurin auf B1 Sprachniveau.“
- **Beschreiben Sie den gewünschten Stil:** Wenn Sie einen bestimmten Tonfall möchten (z. B. höflich oder locker), erwähnen Sie dies im Prompt. Beispiel: „Formuliere einen höflichen, aber klaren Satz, warum ich diese Ausbildung machen möchte.“

Beispiel für einen guten Prompt:

„Schreibe eine Bewerbung für eine Ausbildung als Mechatroniker. Ich habe meinen Realschulabschluss gemacht und ein Praktikum in einer Werkstatt absolviert. Ich arbeite gerne mit Maschinen und bin sehr zuverlässig.“

Iterative Arbeitsweise fördern:

Die Prompts sollten nicht nur einmalig verwendet, sondern regelmäßig angepasst und verfeinert werden, um den Text weiter zu personalisieren und zu verbessern.

Authentizität ist wichtig!

Erklären Sie den Bezugspersonen, dass KI als Unterstützung dient, aber die Authentizität der Bewerbungen entscheidend ist. Die jungen Menschen sollen ihre eigenen Gedanken und Erfahrungen einbringen und die generierten Texte anpassen.

Kritische Aspekte bei der Nutzung von KI



Bei der Nutzung generativer KI-Werkzeuge in Beratungen sind folgende kritische Aspekte zu berücksichtigen:



Bias und Diskriminierung

KI-Systeme verarbeiten bestehende, größtenteils von Menschen erzeugte Daten und können somit die darin enthaltenen sozialen und kulturellen Strukturen reproduzieren. Dies kann zu verzerrtem Output führen, der bestehende Machtungleichheiten wiedergibt und Diskriminierung, Stereotype und Stigmatisierung verstärkt (vgl. Orwat 2019). In der Arbeit mit Bezugspersonen darauf achten, die Ergebnisse kritisch zu bewerten.



Datenschutz

Datenschutz ist ein wichtiger Aspekt bei der Nutzung von KI-Werkzeugen im Bewerbungsprozess. Bezugspersonen sollten die jungen Menschen unbedingt auf folgende Punkte hinweisen:

- **Persönliche Daten schützen:** Bei der Nutzung von KI-Werkzeugen sollten keine sensiblen persönlichen Daten wie vollständige Adresse, Geburtsdatum, Sozialversicherungsnummer oder Bankdaten eingegeben werden.
- **Nutzungsbedingungen verstehen:** Viele kostenlose KI-Werkzeuge verwenden eingegebene Daten zum Training ihrer Modelle. Die Bezugspersonen sollten sicherstellen, dass junge Menschen verstehen, was mit ihren Daten geschieht.
- **Kontrolle behalten:** Nach der Erstellung mit KI sollten alle Dokumente noch einmal überprüft werden, um sicherzustellen, dass keine unbeabsichtigten persönlichen Informationen enthalten sind.
- **Lokale Speicherung:** Die fertigen Bewerbungsunterlagen sollten lokal gespeichert und nicht auf externen Plattformen belassen werden, wo sie möglicherweise von Dritten eingesehen werden könnten.



Ressourcenverbrauch

Training und Betrieb von großen KI-Systemen verbrauchen enorme Ressourcen wie Energie und Wasser. Die CO²-Emissionen bei KI-Systemen sind sehr viel höher als bei einer herkömmlichen Internetsuche. Im täglichen Gebrauch von KI sollte sich jede*r Nutzende fragen, ob die Anfrage an eine KI-Anwendung wirklich sinnvoll ist oder ob auch ein anderer Weg zum gleichen Ziel führt.



5. Schritt-für-Schritt Leitfaden zur Anwendung von KI bei der Erstellung von Bewerbungen

Schritt 1: Vorbereitung – Informationen sammeln

Bevor die Arbeit an den Bewerbungsunterlagen beginnt, müssen die jungen Menschen grundlegende Informationen sammeln. Als Berater*in erklären Sie den Bezugspersonen, welche Informationen die jungen Menschen im Voraus sammeln können:

- Schulbildung und Zeugnisse
- Praktika, Ferienjobs und ehrenamtliche Tätigkeiten
- Hobbies und außerschulische Aktivitäten
- Sprachkenntnisse und besondere Fähigkeiten
- Zeugnisse und Bescheinigungen

Diese gesammelten Informationen dienen als wichtige Grundlage für die nächsten Schritte (Lebenslauf und Anschreiben) und sollten sorgfältig zusammengetragen werden, damit die KI präzise und personalisierte Vorschläge generieren kann.

Schritt 2: Lebenslauf erstellen

Erklären Sie, wie Bezugspersonen den jungen Menschen dabei helfen können, einen Lebenslauf zu erstellen, indem sie KI-Tools nutzen.

Beispielhafte Prompts für den Lebenslauf:

- „Erstelle einen tabellarischen Lebenslauf für mich. Ich habe meinen Realschulabschluss gemacht und bewerbe mich um eine Ausbildung als [z. B. Kfz-Mechatroniker*in].“
- „Wie kann ich mein Praktikum als [Beruf] im Lebenslauf gut beschreiben?“
- „Ich spreche folgende Sprachen: [z. B. Deutsch, Englisch, Arabisch].“

Schritt 3: Anschreiben formulieren

Beispielhafte Prompts für das Anschreiben:

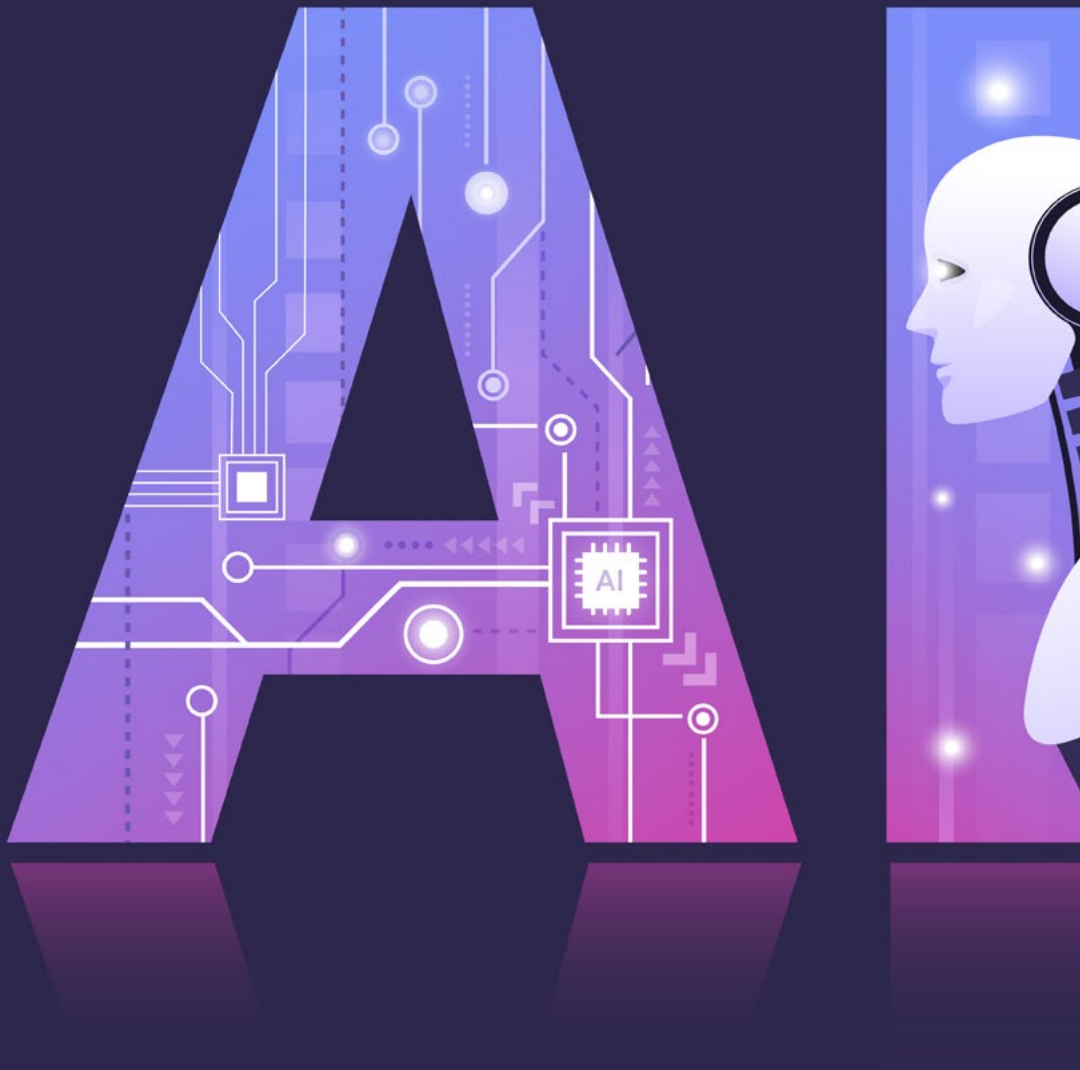
- „Schreibe eine Einleitung für mein Bewerbungsschreiben für eine Ausbildung als [Beruf], in der ich erkläre, warum ich mich für diesen Beruf interessiere.“
- „Wie formuliere ich meine Motivation für den Ausbildungsberuf überzeugend?“
- „Formuliere einen Abschnitt, der meine Stärken aus der Schule und meinem Praktikum hervorhebt, z. B. Pünktlichkeit, Teamarbeit, Kreativität.“

Schritt 4: Stärken und Interessen einbringen

Zeigen Sie den Bezugspersonen, wie sie mit den jungen Menschen zusammenarbeiten können, um persönliche Stärken und Interessen in die Bewerbung zu integrieren. Betonen Sie dabei die Bedeutung einer individuellen Anpassung der Ergebnisse.

Beispielhafte Prompts:

- „Ich spiele Handball und habe Teamgeist entwickelt. Wie kann ich das in meine Bewerbung einbauen?“
- „Ich helfe zu Hause im Haushalt und habe Verantwortung für meine jüngeren Geschwister. Wie kann ich das als Stärke darstellen?“



Schritt 5: Digitale Kompetenzen und Sprachkenntnisse hervorheben

Erklären Sie den Bezugspersonen, wie sie den jungen Menschen helfen können, ihre digitalen Fähigkeiten und Sprachkenntnisse in die Bewerbung aufzunehmen.

Beispielhafte Prompts für digitale Kompetenzen:

- „Liste meine Kenntnisse in Microsoft Office, KI und Social Media auf.“
- „Wie kann ich meine Sprachkenntnisse in meiner Bewerbung hervorheben?“

Schritt 6: Formulierungen verbessern

Zeigen Sie den Bezugspersonen, wie sie den jungen Menschen dabei helfen können, ihre Formulierungen zu verbessern, damit ihre Bewerbung professionell klingt.

Beispielhafte Prompts zur Formulierungsverbesserung:

- „Verbessere diesen Satz: ‚Ich will die Ausbildung machen, weil ich das Thema interessant finde.‘“
- „Formuliere diesen Text in einem freundlichen, aber professionellen Ton: ‚Ich arbeite gerne mit Menschen und helfe anderen.‘“

6. Unterstützung der jungen Menschen bei der Nutzung von KI im Bewerbungsprozess

Empowerment der jungen Menschen

Ermutigen Sie die Bezugspersonen, den jungen Menschen zu zeigen, wie KI-Tools ihnen beim Einstieg in den Bewerbungsprozess helfen können. Dabei ist es wichtig, dass die jungen Menschen ihre eigene Persönlichkeit in die Bewerbung einfließen lassen.

Reflexion und Anpassung

Die jungen Menschen sollten die generierten Texte nicht einfach übernehmen, sondern ihre persönlichen Erfahrungen und Wünsche reflektieren und einbringen. Die Bezugspersonen können hierbei als Unterstützer*innen und Begleiter*innen agieren.

7. Feedback und Reflexion

Am Ende der Beratung ist es wichtig, dass die Bezugspersonen ihr Feedback teilen und Fragen stellen können. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung des Workshops und gibt Ihnen als Trainer*innen wertvolle Hinweise auf die Bedürfnisse der Zielgruppe.

Quellen und weiterführende Informationen

Grundlagen:

- **Eberl, Ulrich, 02.02.2018: Was ist Künstliche Intelligenz – was kann sie leisten?:** <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/263678/was-ist-kuenstliche-intelligenz-was-kann-sie-leisten/>, Zugriff 22.07.2025

Datenschutz:

- Jugendportal der unabhängigen Datenschutzbehörden mit Informationen zum Datenschutz und zur Informationsfreiheit: <https://youngdata.de/>

Bias und Diskriminierung in KI-Systemen:

- **Algorithm Watch:** Eine gemeinnützige Organisation, die sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen algorithmischer Entscheidungssysteme beschäftigt und regelmäßig zu Diskriminierung durch KI forscht. URL: <https://algorithmwatch.org/de/>
- **Antidiskriminierungsstelle des Bundes:** Orwat, Carsten. (2019). Diskriminierungsrisiken durch Verwendung von Algorithmen: Eine Studie, erstellt mit einer Zuwendung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS), Karlsruher Institut für Technologie (KIT). URL: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Expertisen/studie_diskriminierungsrisiken_durch_verwendung_von_algorithmen.html?nn=304718, Zugriff 22.07.2025
- **Deutsches Institut für Menschenrechte:** Bietet Analysen zu Diskriminierungsrisiken durch KI und algorithmenbasierte Entscheidungen: URL: https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen?tx_lfcart_list%5Bcategory%5D=104&tx_lfcart_list%5Bcontroller%5D=Article&cHash=973eb24a340072a482f17fbc1d593b40, Zugriff 22.07.2025

KI und Ressourcenverbrauch:

- **Forschungsbericht des MIT Technology Review:** „The Carbon Footprint of AI and Deep Learning“ - Eine detaillierte Analyse des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen großer KI-Modelle. URL: <https://www.technologyreview.com/2019/06/06/239031/training-a-single-ai-model-can-emit-as-much-carbon-as-five-cars-in-their-lifetimes>, Zugriff 22.07.2025
- **Algorithm Watch:** Kilian Vieth-Ditlman: KI und Rechenzentren: Woher die ganze Energie nehmen? Februar 6, 2025, URL: <https://algorithmwatch.org/de/explainer-ki-energieverbrauch/>, Zugriff 22.07.2025
- **Umweltbundesamt:** „Künstliche Intelligenz im Umweltbereich. Anwendungsbeispiele und Zukunftsperspektiven im Sinne der Nachhaltigkeit, URL: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/digitalisierung/kuenstliche-intelligenz>, Zugriff 22.07.2025

Impressum

Erstellt im Rahmen des Projekts „BENdA - Bundes-Empowerment-Netzwerk für diskriminierungskritischen Zugang in Ausbildung“

V.i.S.d.P.:

Cemalettin Özer, Maimouna Ouattara

Autorin:

Radostina Bratanova

Layout:

vorm.berlin

Herunterzuladen unter der Projektwebsite: www.benda-ratgeben.de

Für Rückfragen: benda-ratgeben@bv-nemo.de

Für mehr Informationen abonnieren Sie unseren Newsletter:

<https://benda-ratgeben.de/#newsletter>

Herausgegeben von

Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (NeMO) e. V.

Am Sudhaus 2

12053 Berlin

presse@bv-nemo.de

benda-ratgeben.de

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus) trägt zu einem sozialeren Europa bei und setzt die Europäische Säule sozialer Rechte in die Praxis um. Er investiert vor Ort in Maßnahmen, um Menschen bei der Bewältigung wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen zu unterstützen und ihre Beschäftigungschancen zu verbessern. Der ESF Plus unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei. Er fördert Gründer*innen und hilft kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der Fachkräftesicherung. Mehr zum ESF unter: www.esf.de

Das Projekt „Bundes-Empowerment-Netzwerk für diskriminierungskritischen Zugang in Ausbildung“ wird im Rahmen des Programms „Rat geben - Ja zur Ausbildung!“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union